



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Mons Calvariæ**

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

**Guevara, Antonio de**

**Coellen, 1634**

Was gestallt der Sohn Gottes ist verurtheilt/ vnd dergleichen Vrtheil niemaln in der Welt erhört worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)



# Was gestalt der Sohn Gottes ist zum Todt verurtheilt/ vnd dergleichen Vrtheil niemaln in der Welt erhört worden.

**I**ESVM autem tradidit voluntati eorum: spricht der heilig Euangelist Lucas am 2. Cap. als wolte er sagen: Allweil Pilatus das jenige bey den Juden nit erhalten konte/ was er begerte/ so hat er ihnen alles bewilligt/ was sie von ihme begerten: Darauf aber erfolgte/ das der Sohn Gottes nicht allein zum Todt verurtheilt/ sonder auch den Juden vbergeben ist worden/ das mit sie also sich ihres gefallens vber ihne recken/ vnd ihr Mütlein vber ihne külen möchten. Der H. Cyrillus schreibt vber den Iohannem also: Pilatus hat nit außdrucklich befohlen/ das man Christum solte Creuzigen/ Köpfen/ Hencken/ Ertreucken/ sonder *quod tradidit illum voluntati eorum*, das ist/ das er Jesum habe ihrem Willen vbergeben/ damit sie also nach ihres Herren Lust vnd G. fallen mit ihm vmbgehen möchten. Der H. Damascenus spricht in einer Sermon: Keiner vrsachen halben/ als weil Pilatus Jesum ihrem Willen vbergab/ haben die Juden ihme einen solchen Todt angethan/ der ihnen gefiel/ vnd haben ihn iniurirt vnd geschmecht/ als vil ihnen lustete.

Origenes spricht vber den Mattheum: Das die Ankleger dem Richter einen Sünder vberantworten/ das gehet hin/ aber das der Richter einen Sünder vberantwortet in die Händt seiner Feinde/ solches ist nit billich noch zulässig. Dan die *Iustici* soll gegen die verbrechern der gestalt *exequiri* werden/ damit durch auß kein Zeichen der Raach erscheine. Als der tyrannisch Pilatus Christum ihrem Wil-

Auff was  
weise die  
Iustici zu  
exequen  
len

A

len

Wazumb  
einer zus  
verurs  
theilen.

len vbergab / hat er an Christo die ganze Ordnung eines rechten Gerichts vmbkehrt. Dan niemandt soll geurtheilt werden von wegen dessen / was man von ihm redet / sonder wegen dessen / was man vber ihn probiret vnd wahr machet : Aber Christum hat man zum Todt verurtheilt / vnd dem Willen der Juden vbergeben / ohne alle inquirirung vnd Nachforschung / noch ohne anhorung seiner Entschuldigung.

*Albertus Magnus* vber den *Lucam* spricht: Der Euangelist hette die Bosheit Pilati je höher nicht können *exaggeriren* noch herfür musen / als das er sagt: *Pilatus vrtheilet / das ihr Bitt geschehe / vnd vbergab Jesum ihrem Willen.* Dan durch dise verfluchte vnd vermaledeite Wort / hat Pilatus dem begeren der Juden stat gethan / vnd hat ihnen alles zuthun erlaubt / was ihnen selbst gelüstete. Was haben sie anders begert / als ihn zutöden? Vnd was haben sie ihm für einen andern Todt begert anzulegen / als ihn zuerechtigigen: O du boshaftiger Pilate / O du verreterischer Pilate / weil du mit deinem eignen Munde bekennst / das der Sohn Gottes seye auß Neidt gefangen / vnd auß Bosheit angeklagt worden / warumb verstattestu dan / das der Neidt sich reche vber die Vnschuld / vnd das die Gerechtigkeit vnterdruckt werde von der Bosheit?

Der heilig *Cyprianus de passione Domini* spricht: Als der boshaftige Pilatus Christum vbergab dem Willen der Juden / vnd weil derwegen sie dermassen auff ihn verbittert waren / so hetten sie ihm gern tausent Leben genommen / wo fern er so vil gehabt hette / Ja / sie hetten ihn gern von Glid zu Glid zerstücket wan sie kont hetten / nur damit sie ihn desto lenger hetten mögen martern. Also das ihre Bosheit lenger hat gewährt / weder Christi Leben. Der heilig *Basilus* spricht: Allweil der vngerechte Richter Pilatus Christum hat frem Willen vbergeben / so haben die Juden sich vnterstand / ihn auff vil weg zu martern / vnd mit so vilen *iniurien* anzugreifen. Dan auff den Gassen haben sie ihn mit Füßen gestossen / mit ihren Knien haben sie ihn geschupft / mit ihren Händen haben sie auff in geschlagen / mit ihren Elabogen haben sie ihn gestossen / mit ihren Axlen haben sie ihn geschusst / mit ihren Zungen haben sie ihn gelestert / mit ihren Syessen haben sie ihn gestochen / vnd in summa / weil sie

vom

vom Pilato erlaubnuß hatten/mit Christo vmbzugehen ihres gefallens/ so haben sie an jnen nit erwinden lassen/alles das zuthun/was ihnen möglich war.

*Remigius* sagt in einer *Sermon*: Von derselben Stunde an/als Pilatus Christum den Juden vberantwortet/hetten sie wol vnterlassen könne. Christum zu Creuzigen/oder sie hetten ihn könn:n ledig lassen/oder sie hetten ihm sonst einen andern Tode anlegen können: Aber weil der Sohn Gottes ihm selbst hat außgewöhlt zusterben am Holz des Creuzes/so hat der Richter nicht vnterlassen können/solches zubefehlen/sie aber/(nemblich die Juden)haben nicht vmbgehen können/es zu requiren.

O gütiger Herr Jesu/ du Trost meiner Seelen/ich appellire von einer solchen Sentenz/die der Pilatus hat vber dich ergehen lassen. Dan/wo fern er anders hette recht richten wollen/so hette er nicht befehlen sollen/das man dich solte vbergeben den Juden/sonder dz man sie dir solte vberantworten. Dan sie seynd zu diser schendlichen That keiner andern vrsachen halben gerathen/als weil sie deiner mechtigen Handt nicht haben wollen sein vnterworffen. Wofern Pilatus eben so wol befohlen hette/das die Juden dir folgen solten/als er befohlen hat/das sie mit dir dürften ihres gefallens vmbgehen/alsdann würdestu ohne allen zweifel vil gütiger vnd barmhertziger seyn vmbgangen mit ihnen/weder sie sein vmbgangen mit dir. Dann ob wol sie geneigt waren/dich zu tödten/so warest du noch vil geneigter ihnen zuuerzeihen. Eben so wenig begere ich auch/O Herr Jesu/das Pilatus dir befehle zuthun/was ich wil/sonder das er mir befehle zuthun/was du wilt. Dan ob man dich schon mir vberantwortet/so wüßte ich doch nicht was ich mit dir solte thun/aber wann man mich dir vberantwortet/so weißtu gar wol/was du mit mir sollest anfangen. Dan jedermenniglichen ist bewust/das du mein Seel zu saluiren/hastu in die schank geschlagen dem Leben. In warheit vil rathamer ist/das wir vns in die Hände Gottes vbergeben/als das sich Gott in unsere Handt vbergebe/dan es ist nicht glaublich/das der seinig das Leben wird nemmen den Lebendigen/welcher im brauch hat/auffzuwecken die Todten.

Der heilig *Gregorius* spricht: Wann Gott sich lest guberniren von deinen Händen/vnd wan es dir alles gelinge nach deinem appe-

Kenzeichē  
vnfers  
verders  
bens.

itten vnd Lüssen/ als dan ist es ein Zeichen / daß du verloren vnd zur Höllen verdambt bist. Dan wer Gottes Freund/ vnd zu der Glori erkies ist/ demselben begegnen vil Widerwertigkeiten/ vnd nichts gehet ihm nach seinen appetiten hinauß. *Simon de Cassia* spricht: Wehe dem König/ wehe dem Richter/ wehe dem Presidenten/ welcher sein Gericht besetzt mit Bosheit/ vnd nicht vber ein stimbt mit der Wahrheit. Dan in den Criminalischen vnd Malefizischen Sachen soll man nicht thun was die Kläger begeren/ sonder was die Rechte mit bringen.

Die Gotts  
losen  
seynd eis  
ig in der  
Bosheit.

Allhie ist auch zuerwegen/ warumb die H. Schrift sagt: *Quod Pilatus Iesum tradidit illorum voluntati*: vnd nicht: *illorum voluntatibus*, seithemal wo vil Köpff sein/ auch vil rhandt Sinn vorhanden seynde. Hierauff gib ich diese antwort: das es der Gottlosen Art vnd Eigenschafft ist/ das sie in tugentsamen Sachen allzeit zerteilt vnd vneins seynd/ aber in der Bosheit seynd sie immerdar der Sachen eins. Vnd dise Kezel ist gehalten worden im Tode Christi/ in welchem die Juden allesambt einer einhelligen Meynung waren/ das man nemblich Christum sollte tödten. Einhelliglich habē sie geschlossen/ ihn zu tödten/ einhelliglich haben sie geschrien: Kreuzige ihn/ Kreuzige ihn; Einhelliglich haben sie gesagt: Laß vns den Barrabam loß: Einhelliglich haben sie gesagt: Pflanz dich/ der du den Tempel Gottes zerstörest/ v. Also/ das vnter einer so grossen Meng Volcks/ welches zusah/ durchaus kein differents/ widerredt/ noch zwyspaltige Meynungen vorhanden war/ Christo; vnehmen sein Leben/ vnd ihn zubemaligen sein Ehr.

Fürwar/ vil redet die Schrift in dem sie spricht: *tradidit voluntatibus eorum*: vnd nicht/ *tradidit voluntatibus eorum*. Dan vnangesehen Pilatus zu ihnen sprach: Ich finde keine schuldt an ihm; Ir in sein Weib: Hab nichts zuschaffen mit diesem Gerechten; der Mörder: Was hat aber diser vbelß gethan? So lesen wir doch nicht/ das ein einiger Mensch sich hette Christi angenommen/ vnd seinen Todt abgewöhrt. Was ist aber das/ O Pilate/ was ist das? Einem solchen boschafftigen/ meynidigen vnd hartneckigem Volck vberantwortest du Christi Leben? Du kanst nicht leiden/ daß das Geschrey der Juden klinge in deine Ohren/ aber leiden kanst du/

kanstu / daß das geistlen ihm öfne seinen allerheiligsten Leib? Sag mir Pilate / wo ist das Recht / welches da beflucht / oder wo ist ein Gesetz / welches da zulest / Christum in die Händt der Juden zu antworten / nur damit du vberhebt werdest ihres Geschreys? weil du die Zungen der Juden so sehr hast geförchtet / so hettestu billich ihnen die Ursach sollen anzeigen / warumb du Christum verurtheiltest. Dan wo fern du solches hettest geihan / so hettestu insder That besunden / das ihn die Juden verklagten auß Haß / vnd daß du ihn verurtheiltest auß Furcht / vnd daß er starb / auß Lieb.

O gütiger Herz Jesu / O du Trost meiner Seelen / Wer wäre bastant vnd mechtig gnug gewesen / dir dein Leben zunehmen / wo fern es nicht dein vnendliche Lieb hette wollen haben? Dein vnaußsprechliche Charitet / dein vnmeslige Lieb / dein grosse Trew hat dich verurtheilt / dein grosse Gütigkeit hat es dissimulirt / dein Demut hat drin gewilligt / dein Gottheit hats approbirt vnd gut geheisset / dein Herr hat das Urtheil ombfangen / dein Fleisch hats empfunden / mein hohe Nothdurfft hat es *preconirt* vnd außgeschryen / vnd meine Sünd habens verurjacht. O du verleyher deß Lebens / O du erwürger deß Todts / wer hat sich doch vnter stehen dörfen / dich zuuerurtheilen zum Todt? O du mein verurtheilter Herr Jesu / bin villeicht nicht ich der jenig / der dich hat angeklagt / bin nicht ich der jenig / der dich hat verurtheilt? Dan weil ich straffmessig war / so bistu verurtheilt worden von meinet wegen. O du Leben meines Lebens / warumb verfügstu nit / das mein Leben mit sambt dir neme ein Endt / Seit hemal an heut dein Leben ein Endt nimbt von meinet wegen? Ich sihe ich / O Herz Jesu / ich sihe ich / das ich nit lebe in dir / seit hemal du stirbst ohne mich / dan wo fern ich mit dir lebte durch die Guad / so würde mein Leben heut mit sambt dir auffhören in der Glori.

Rabanus spricht: Den Naboth hat man verurtheilt / seit hemal er dem König Achgab nicht folgen lassen wolte seinen Weingarten / der Susanne hat man abgesprochen das Leber / vmb das sie den alten Babylonischen Richtern nicht hat wollen verstaten die Vnkeuschheit / vnd Christum hat zum Todt verurtheilt / vmb daß im die Hohe Priester neidig waren. Also / das in diser eytelen / schnöden vñ argen Welt / die *Iustici* verfolgt vnd vnterdruckt wirt von Haß vnd Neidt.

Von we  
in die  
Iuriet  
verfolgt  
wirt.

Der heilig *Hieronymus* spricht vber den Propheten Naum: Ich fraz wenig darnach, ob schon ein böser Richter *affectionirt* oder *apassionirt* ist. Dann wir lesen, daß die Babylonische Richter eben so wol haben die keusche *Susannam* verurtheilt auß Lieb/ als die Jüdische Richter *Christum* haben verurtheilt auß Haß. Der heilig *Chrysostomus* spricht: Damit das Gericht/ vnd der Richter gerecht seyen/ so ist vor allen dingen vonnöten daß er weder durch bitt bewegt noch durch schändung *corrumpirt*, noch durch drohen erschreckt/ noch durch Zorn vberwunden/ noch durch den Haß turbirt/ noch durch *affection* verfürst werde.

Wie ein rechter Richter beschaffen sein mußte.

*Origenes* spricht: Als die Juden zum *Pilato* sagten: Wir haben keinen andern König als den Käyser. Wäre ihnen vil rätlicher gewest / daß sie ihre Zungen hetten abgeschnitten/ als der gleichen vngerechte Wort außzusprechen. Dann von derselben Stunde an/ haben die Juden vrlaub genommen von ihrem Gott im Himmel/ vnnnd haben sich Lehnbarn vnnnd Dienstbar gemacht dem Käyser zu Rom. Also / daß sie verloren haben die Freyheit/ die sie hatten / vnd seynd gefallen in die Dienstbarkeit/ di: sie flohen.

Nota/ wann die Jude haben angefangen Gott vrlaub zu geben vñ sich dem Käyser zu unterwerffen.

Der heilig *Augustinus* spricht vber den *Iohannem*: Bey wem empfindet ihr euch besser / O ihr Juden/ bey Gott/ der *Iudaam* regieret/ oder bey dem Käyser/ der zu Rom herrschet? Wißt ihr nicht/ das der Gott *Israels* euch hat die Freyheit gegeben/ Haubleut zu haben: Priester/ denen ihr soltet glauben: Geses/ die ihr soltet halten: Schrift/ die euch solten trösten: Landt/ darin ihr soltet wohnen: Wißt ihr nicht/ daß der Käyser/ welchen ihr an *iesu* für einen Herrn aufnehmet/ euch hat gefenglich angenommen/ er würgt ewre Kinder/ zerstört ewre Mawren/ verbrent ewre Kirchen/ verhergt ewre Königreich/ vnd verkauft für Sclauen?

Der heilig *Gregorius Nazianzenus* sagt: Weil ihr Juden vom *Pilato* begert habt / daß das Blut dieses Gerechten solte kommen auff euch vnd ewre Kinder/ vnnnd benebens protestirt habt/ der Römer *Unterthanen* zu sein/ so verwundere euch nicht/ ob dem jetzigen ewren Zustande / daß nemblich ihr verfolgt werdet von allen Nationen/ vnd vnderworffen sein müßet dem Tyrannen.

*Cyrellus* spricht vber den *Iohannem*: Nach dem die vnglückhafftige

nige Juden gesagt: Sein Blut komme vber vns vnd vnserer Kinder: Item: Wir haben keinen König als den Käyser: Seynd sie alsbalde von der ganzen Welt veracht / vnd seither jederzeit von frembden regiert worden. Vnd diser Fluch wirdt an ihnen wahr bleiben biß zum Ende der Welt / Seithemal sie in beysein vnd gegenwertigkeit Christi / rennuciert vnd verziegen haben ihre libertet, vnd Raach begert vber ihre Bosheit.

Hey diesem fall aber ist zu mercken / das in dem Herken Pilati / von wegen der verurtheilung vnd creuzigung Christi / dreyerley Forch haben mit einander gestritten / erstlich in deme er eigentlich wol gewust hat / das Christus vnschuldig war: Zum andern / in deme er hörte / das Christus der Sohn Gottes war: Drittens in deme sie ihm droheten / daß er kein Freund sein solte des Käysers. Aber dem allem vnangesehen / hat er sich dahin *resoluir*t vnd entschlossen / daß er vil lieber wolte Christo nemmen lassen das Leben / weder verlieren des Käysers Gnad.

Pilatus  
dreyerley  
Forcht.

*A verbis Viri peccatoris ne timueritis: quia omnis gloria eius stercus & vermis est.* spricht Matathias zu den Machabeern seinen Söhnen / als wolte er sagen: Lieben Kinder / fürchtet weder Wort noch das drohen eines bösen Mans / dan sein Macht vnd Herligkeit ist nichts anders / als Würm vnd Kothe. Hette sich Pilatus diser krefftigen Wort erinnert / so würde er daß Drohen der Juden nicht haben gefürcht. Dann von dem Tag an / das ein frommer Man alles thut / was die Billigkeit mitbringt / so mögen gleichwol die Gottlosen ihm widersprechen / vnd ihn *iniuriren*, aber verderben können sie ihn nicht.

Weil so wenig fromme Menschen vorhanden seynd / so würden sie von den vnfrommen leichtlich vertilgt / (wo fern es Gott verhengte.) Dan weil sie ein schädlich Ingeweid vnd vergifte Zungen haben / so suchen sie anders nichts / als mit den Händen im Blut zuzudlen. Weil kein Blat vom Baum fallen kan / ohned den Willen Gottes / wer wolte derwegen sich vnderstehen zusagen / das Gott nit mehr Sorg trage vber die Seel der Gerechten / als vber die Bletter der Bäum. Der König soll nicht vnterlassen das böse zu straffen / noch soll der Richter vnterlassen das Recht außzusprechen / noch soll der Prelat vnterlassen nach dem guten zu fern / weder auß Forcht noch von wegen der Drohwort / Seithemal vns nichts guts kan zustehen ohne seinem Willen / noch



nichts böses ohne seiner zulassung. Keinen Heyligen / noch keinen Märtyrer würden wir in der Christlichen Kirchen haben / wo fern sie sich gefürcht hettten von wegen dessen / was ihnen vobels ist geredt vnnnd zugefügt worden. Vnd eben diser vrsachen halben / soll der ware Knecht des Herrn nicht sprechen: Was wirt man von mir sagen / sonder: Was werde ich sein? Dan die grausame Wort erschrecken vns nur / aber die bösen Werck verdammen vns. Aber / D wie wenig hat Pilatus dises betrachte? Seithemal er auß blosser menschlicher forcht violirt vnnnd geschwecht hat die *Iustici*, vnderdruckt die Wahrheit / sich ergeben der Bosheit / verurtheilt den Vnschuldigen // vnnnd verdambt sein eigen Sael.

**Was Gestalt die Schergen des Pilati / Christo zum spott / ihm haben angelegt ein Purpurkleid / vnd was für hohe Geheimnussen hierunter verborgen.**

*Postquam autem illuserunt ei, exuerunt illum purpura, & induerunt eum vestimentis suis:* Spricht der Euangelist *Marcus*, als wolte er sagen: Nach dem die Juden Jesum verspott hatten / zogen sie ihm die Purpur auß / vnd legten ihm seine eigne Kleider an.

Nota die  
5. priuilegia  
der alten  
Käyser.

*Aulus Gellius* vnd *Macrobius* schreiben / daß / seither das Käyserthum von den Assiriern genommen vnnnd den Römern gegeben worden / die Römische Käyser sich fünff statlicher *priuilegien* gebrauchten / dadurch sie jederman bekannt vnd geehret wurden. Dan erstlich sahten sie ein güldene Cron auff ihrem Haupt: Zum andern / fürten sie einen Zepfer in der Handt: Drittens legten sie ein Purpurkleid an: Viertens / redete menniglich mit inen auff gebognen Knien: Zum fünfften / wünschete man ihnen / daß die Götter sie wolten behüten vor allem Vbel. *Plutarchus* schreibt / das zu Rom niemandt sich dörfte in der Senfften tragen lassen / noch Purpurfarb anlegen / noch mit verschlossenem Thor essen / noch Gold auff den Kleidern brämen / außgenommen der *Dictator* daselbst.

So hat sich nun begeben / daß / nach dem der Sohn Gottes vor dem Pilato bekennt / daß er gleichwol ein König / aber sein Königreich nicht